

16.08.2012

Kleine Anfrage 338

der Abgeordneten Simone Brand PIRATEN

Verbraucherkompetenz frühzeitig fördern

Junge Menschen haben ein Recht auf Verbraucherbildung, wie es die Vereinten Nationen seit 1999 fordern. Zahlreiche Untersuchungen machen jedoch deutlich, dass das Bildungssystem in Deutschland nicht ausreichend in der Lage ist, solche Kompetenzen zeitgemäß und nachhaltig in den fünf Konsumfeldern

- Ernährung und Gesundheit
- Finanzen
- Verbraucherrecht
- Medien
- Nachhaltiger Konsum

Zu vermitteln. Aktuelle Jugendstudien kommen zu dem Ergebnis, dass in den genannten Konsumfeldern einerseits Kompetenzdefizite vorliegen, andererseits aufgrund der hohen Komplexität der sich weltweit rasant entwickelnden Märkte und der Unternehmensstrategien, Verbraucher benachteiligt werden. Aufgrund der fehlenden bzw. unzureichenden Kompetenzen kommt es zu gesamtgesellschaftlichen Folgekosten: Wenn in den privaten Haushalten jährlich Lebensmittel im Wert von 25 Milliarden Euro in den Müll geworfen werden, ist das nicht nur ein Schaden für den einzelnen Haushalt, sondern eine volkswirtschaftliche Verschwendung! In ähnlicher Weise führt mangelnde Kompetenz im Finanzbereich dazu, dass zum Beispiel junge Konsumenten überdurchschnittlich von Überschuldung betroffen sind. Erfahrungen aus der täglichen Arbeit der Verbraucherzentralen in den Beratungsgesprächen bestätigen diesen Sachverhalt:

- Mangelnde Finanzkompetenzen können zu Ver- und Überschuldung führen besonders dann, wenn undurchsichtige Finanzprodukte angeboten werden.
- Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge, wie (internationale) Märkte funktionieren und wie man Fehlfunktionen in Märkten erkennen kann, ist bei den meisten jungen Verbrauchern nur marginal vorhanden.

Datum des Originals: 15.08.2012/Ausgegeben: 16.08.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

- Das praktische Wissen, sowie Handlungskompetenzen für eine gesunde und ausgewogene Ernährung gehen weiterhin kontinuierlich zurück.
- Es mangelt an Kompetenzen im Umgang mit der digitalen Welt, auch weil verlockende Angebote der Anbieter nicht immer durchschaut werden.
- Konsumententscheidungen mit ihrem Ressourcen- und Energieverbrauch im globalen Zusammenhang mit den daraus resultierenden Konsequenzen wie Klimawandel und Rohstoffverknappung zu sehen, ist eine Zukunftsaufgabe für alle Generationen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Inwieweit findet aktuell ein Austausch mit den anderen Landesregierungen statt um bundeseinheitliche Bildungsstandards zur Verbraucherbildung zu schaffen, welche alle fünf Konsumfelder/ -bereiche abdecken?
2. Inwieweit ist die Verbraucherbildung in NRW bereits in den schulischen Lehrplänen verankert?
3. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bereits ergriffen, um die Verbraucherbildung in der Lehreraus- und Lehrerfortbildung zu fördern?
4. Wie werden Schulen und Lehrkräfte aktuell von der Landesregierung bzw. dem Bildungsministerium unterstützt um Verbraucherbildung im Schulalltag zu integrieren?
5. Inwieweit wird in NRW Verbraucherbildungsforschung betrieben und/oder gestärkt?

Simone Brand